



Die Kinder sind hochkonzentriert bei der Hausaufgabenbetreuung in der Dudenstraße.

Im Herbst sammelt sich reichlich Laub auf der insgesamt 15000 Quadratmeter großen Fläche des TSV Haunstetten. Ein hübscher Anblick, aber ein Ärgernis für die Fußballer. Change-in-Teilnehmer finden hier ein reiches Betätigungsfeld. Bilder: Ruth Plössel

„Wir gehen dorthin, wo es wichtig ist“

Neue Runde „change in“: 300 Jugendliche engagieren sich in sozialen Einrichtungen – Süden auch über zehn Mal dabei

Von unserer Mitarbeiterin
Ines Lehmann

Es sei kein Zufall, sagte Dr. Konrad Hummel bei der Eröffnung zur nunmehr 6. Runde von „change in“, dass wir diese in den Birkenhof verlegt haben, „denn wir gehen nicht dahin, wo es schön, sondern wo es wichtig ist“. Und wichtig sei im Birkenhof vor allem die Nachmittagsbetreuung der Aussiedler-Kinder und -Jugendlichen. Deshalb freue sich der Sozialreferent besonders über zwei neue change-in-Projekte, die den Mangel an Betreuung wenn auch nicht wettmachen, so doch zumindest mildern. Insgesamt beteiligen sich heuer 300 Schüler aus 22 Schulen an dem Bündnisprojekt des Freiwilligenzentrums – mit über 70 Seiten ist das Einsatzstellenheft so dick wie nie. Auch der Augsburger Süden ist über zehn Mal vertreten.

Etwa 80 Jugendliche und ihre Mentoren kamen zur offiziellen Eröffnungsrunde des Bündnisprojekts „change in“ – zum sechsten Mal findet es heuer statt.

Bild: Ines Lehmann



organisieren, Botengänge erledigen, Tiere verfüttern. Zum Beispiel, denn das ist nur eine kleine Auswahl von insgesamt 73 Einsatzstellen.

Eine davon ist die Kindertagesstätte in der Dudenstraße. 22 Kinder zwischen sechs und zehn Jahren werden im Hort betreut, für sie holt sich Erzieherin Evelyn Börner schon seit einigen Jahren Unterstützung von den jungen „change-in“-Teilnehmern.

Und hat damit meistens gute Erfahrungen gemacht. „Wir setzen die Jugendlichen hauptsächlich bei der Hausaufgabenbetreuung ein“, sagt sie. Ab 14 Uhr können die Kinder im

Hort ihre schulischen Aufgaben erledigen und haben dafür so lange Zeit wie sie brauchen. Mit dem Beistand durch die Jugendlichen bleibe mehr Zeit zum Spielen. Heuer erhofft sich Börner auch Hilfe bei dem Kunstprojekt, das die Kindertagesstätte zusammen mit der Kunstschule Palette veranstaltet. Börner: „Wir werden Skulpturen basteln, Postkarten drucken, Museen besuchen, Mal- und Gestaltungstechniken lernen.“ Dabei könne man jede helfende Hand brauchen.

Bedarf daran hat auch der TSV Haunstetten. Allein 15 Jugendliche haben sich die Traditions-Sportstätte als Einsatzort ausgesucht.

„Die Bereiche, in denen wir die Jugendlichen gern einsetzen würden“, erzählt Sprecherin Anke Schütze, „reichen vom normalen Sportbetrieb über verwaltungstechnische Aufgaben bis hin zur Betreuung unserer Liegenschaften.“ Mit 15000 Quadratmetern Gesamtfläche unterhalte der TSV Haunstetten eine der größten Sportanlagen. Da sammle sich im Herbst jede Menge Laub an, meint auch Ehrenpräsident Albert Loderer.

Angebot soll erweitert werden

Der Jugendtreff im Birkenhof – unterhalten vom Stadtjugendring, geleitet von Streetworkerin Sandra Münzberg – wendet sich an die 14- bis 17-Jährigen. Münzberg hofft, sie für das zweite Projekt zur Unterstützung des Caritas-Büros zu gewinnen, „damit wir das Angebot für die Kinder hier noch erweitern können“. Dabei sollen vor allem auch Jugendliche aus Lechhausen angesprochen werden, denn, so Sozialreferent Hummel, „der Birkenhof muss wieder in den Stadtteil integriert werden“. Die Voraussetzungen dafür seien da. Münzberg: „Uns stehen eine Küche, Büros, verschiedene Sportgeräte, Tischtennis und Spielzimmer im Jugendtreff zur Verfügung.“

Das Projekt „change in“ könnte so nicht nur zum Erlernen sozialer Kompetenzen und ersten beruflichen Orientierungen beitragen, sondern auch das soziale Netzwerk erweitern, das in Zeiten knapper öffentlicher Kassen immer wichtiger werde.